

ERASMUS

Erfahrungsbericht – Auslandssemester

ESCE - Ecole supérieure du commerce extérieur - Paris
WS 2013/2014, Fakultät BW
Katrín Demmel – E-Mail: katrin.demmel@stud.fh-rosenheim.de

1. Vorbereitungen

Ungefähr ein Jahr vor dem geplanten Auslandssemester habe ich begonnen, mich über die Partnerhochschulen der Hochschule Rosenheim zu informieren. Die ESCE in Paris erschien mir genau richtig, weil an dieser Hochschule auch englische Vorlesungen angeboten werden (da mein Französisch für ein Studium nicht ausreichte) und ich trotzdem die Möglichkeit hatte, im Alltag mein Französisch zu verbessern.

Die Anmeldung an der Partnerhochschule erfolgte durch Frau Fest (International Office). Die eigentlichen Vorbereitungen begannen jedoch erst nach der Zusage der Partneruniversität. Man wird von der ESCE per E-Mail kontaktiert, in der die nachfolgenden Schritte beschrieben werden:

1. Online-Registrierung
2. Allgemeine Informationen und Bewerbung für einen Platz im Studentenwohnheim
3. Online-Sprachtest in Französisch
4. Kurswahl

Bei der Notenanrechnung der Studienleistungen wird man von Prof. Dr. Fikentscher unterstützt. Er betreut die Partnerschaft mit der ESCE Paris und zeichnet außerdem als Auslandsbeauftragter die Äquivalenz der ECTS-Punkte ab. Außerdem vereinbarte ich Termine mit den jeweiligen modulverantwortlichen Professoren, die mir die Anerkennung meiner gewählten Fächer bestätigten. Es ist sinnvoll, für jedes deutsche Fach mehrere Fächer aus dem französischen Modulkatalog in das Anrechnungsformular aufzunehmen, für den Fall, dass einer der gewählten Kurse nicht zustande kommt.

2. Unterkunft und Verpflegung

Bereits vor dem Auslandsaufenthalt hat man die Möglichkeit sich online um einen Platz im Studentenwohnheim in Paris zu bewerben. Hierbei bekommt man einige Vorschläge vom International Office der ESCE.

Ich habe mir aber über das Internet ein kleines Apartment im 15. Arrondissement gesucht, welches mit einer Küche und einem kleinen Badezimmer ausgestattet war. Die ESCE war in ca. 10 Minuten zu Fuß erreichbar und sämtliche Geschäfte und Restaurants befanden sich in der Nähe.



Grundsätzlich besteht aber auch die Möglichkeit im Studentenwohnheim unterzukommen. Viele der Austauschstudenten haben in der „Cité Universitaire“ gewohnt, einem sehr großen Wohnheim mit mehr als 10.000 Zimmern. Die Miete beträgt ca. 600 Euro pro Monat (inkl. Internet) und die Zimmer sind teilweise mit eigenem Bad und eigener Küche ausgestattet. Für den Weg bis zur ESCE sollte man ungefähr 30-40 Minuten einplanen.

Allgemein ist zu beachten, dass die Mietpreise und auch Lebenshaltungskosten in Paris sehr viel höher als in Deutschland sind.

3. Hochschule / Studium an der Gasthochschule

Die ESCE ist eine Business School, die im 15. Arrondissement, ganz in der Nähe vom Eiffelturm, gelegen ist. Da sie erst letztes Jahr vom Stadtviertel „La Defense“ dorthin gezogen ist, ist alles noch sehr neu. Die ESCE ist außerdem mit vielen Computerräumen ausgestattet und der gesamte Campus ist mit WLAN abgedeckt. Auch eine Cafeteria wurde Anfang des Semesters eröffnet.

Eine Woche vor Vorlesungsbeginn werden vom International Office der ESCE Einführungstage organisiert. Es lohnt sich sehr daran teilzunehmen, da man so bereits die ersten Kontakte zu den internationalen Studenten knüpfen kann. Zudem findet ein Campus-Rundgang statt und man erhält alle wichtigen Informationen zum Studium an der ESCE. Am letzten Tag wird bereits der erste Ausflug unternommen.

An der ESCE werden sowohl englische als auch französische Kurse angeboten. Die Vorlesungen sind aber ganz anders als man es in Deutschland gewohnt ist. Die Kurse finden in Gruppen mit ca. 30-40 Studenten statt und sind sehr interaktiv gestaltet. Die Endnote in den meisten Kursen setzt sich aus der „Contrôle Continu“, welche aus Hausaufgaben, Präsentationen oder Zwischentests besteht, und einer schriftlichen Abschlussprüfung am Ende des Semesters zusammen.

Die einzelnen Kurse finden einmal wöchentlich statt und dauern jeweils 180 Minuten. Den Stundenplan bekommt man jede Woche per Mail zugeschickt und wird somit rechtzeitig über Ausfälle und Raumänderungen informiert. Auf Anwesenheit und Pünktlichkeit wird großen Wert gelegt.

4. Organisationen vor Ort

CAF - Wohngeld

Grundsätzlich ist zu sagen, dass es für Austauschstudenten in Frankreich die Möglichkeit gibt, Wohngeld als Unterstützung vom Staat zu beantragen. Um das CAF beantragen zu können, muss man zuvor ein französisches Bankkonto eröffnen. Das Wohngeld bei den Pariser Mieten beträgt ca. 100-200 Euro im Monat und muss nicht zurückgezahlt werden.

Während der Einführungstage erhält man das Antragsformular und wird beim Ausfüllen unterstützt.

Folgende Dokumente sind für das CAF notwendig:

- Vollständig ausgefülltes CAF-Bewerbungsformular
- Kopie des Personalausweises
- Kopie der internationalen Geburtsurkunde

- Kopie des ESCE-Studentenausweises oder ESCE-Student-Attestation
- Kopie der internationalen Krankenversicherungskarte
- Kopie der französischen Bankdetails, R.I.B (Relevé d'Identité Bancaire)
- Kopie des Mietvertrages der französischen Unterkunft

Französisches Bankkonto

Um das Wohngeld erhalten zu können, ist es notwendig ein französisches Bankkonto zu eröffnen. Ich habe ein Konto bei der BNP Paribas eröffnet, da sich eine Filiale in unmittelbarer Nähe meines Apartments befand. Die Kontoführung ist dort, wie auch in vielen anderen Banken, für Studenten kostenlos und man wird sehr nett beraten. Für die Kontoeröffnung werden Kopien des Personalausweises, des französischen Studentenausweises und des Mietvertrages benötigt.

5. Was man gesehen und getan haben sollte

Paris ist eine wunderschöne Stadt und eigentlich ist es gar nicht möglich alles während einem Semester zu besichtigen.



Neben den bekanntesten Sehenswürdigkeiten, wie z.B. Eiffelturm, Notre-Dame und Louvre sollte man sich vor allem die vielen schönen Parks in Paris anschauen. Der Eintritt in viele Museen ist für EU-Bürger bis einschließlich 25 Jahren kostenlos. Auch das Schloss Versailles und Disneyland außerhalb von Paris sind einen Besuch wert. Außerdem sind mit dem TGV von Paris aus viele größere Städte, wie z.B. London, Marseille oder Brüssel in kurzer Zeit und relativ günstig zu erreichen.

Um die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen zu können, habe ich mir die Navigo-Karte gekauft. Die Karte kostet 5 Euro und kann wochenweise für ca. 20 Euro oder monatsweise für ca. 65 Euro aufgeladen werden. Man kann mit ihr sowohl Metro, Bus, RER als auch Tram fahren.

6. Fazit

Mein persönliches Fazit des Auslandssemesters an der ESCE in Paris ist sehr positiv. Das Bewerbungsverfahren und auch die Koordination während des Semesters liefen problemlos ab.

Neben dem Kennenlernen verschiedenster Kulturen, habe ich auch viele Freunde kennengelernt, mit denen ich in Kontakt bleiben werde.

Paris ist eine sehr schöne Stadt und die ESCE eine gute Business School, an der die Vorlesungen sehr interessant sind und auch großen Spaß machen. Außerdem konnte ich durch den Auslandsaufenthalt meine Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch verbessern.

Ich würde dieses Auslandssemester immer wieder machen und kann jedem, der die Chance dazu hat, nur empfehlen, während seines Studiums ein Semester im Ausland zu verbringen.